

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Der Zweig mit der Blüthe, und vollkommen aus gewachsenen Blättern.
- b. Die Frucht.
- c. Die Halbscheid der Frucht, worinnen der Saame eingeschlossen ist.

e) Nach der Natur aus dem k. k. Lustschloßgarten zu Schönbrunn gemahlt.

T A B. 152.

C R A T A E G U S - A Z A R O L U S.

Der Azarolbaum.

AZEROLIER BLANC D'ITALIE.

In Italien, Languedoc, und in dem Morgenlande wächst selber wild.

Von seiner Familie unterscheidet er sich durch die Blätter, an den viel größeren Früchten, Blumen, und an den blätterlosen Zweigen.

Sein Stamm ist stark, und mit einer graubraunen Rinde bedeckt. Er treibet viele starke unordentliche Zweige, welche mit einer hellbraunen Schaale umgeben, mit einer weißlichten Wolle bekleidet, und einige davon mit rothbraunen Dornen besetzt sind. Bisweilen findet man ihn auch ohne Dornen.

Die Blätter sind in drey zugestumpfte Ausschnitte getheilet; von diesen Ausschnitten ist der mittlere länger und breiter als die andern, und endiget sich gemeiniglich mit drey großen und spizigen Zähnen. Die zwey Seitenauschnitte haben selten einen Zahn. Sie stehen weit von dem mittleren Ausschnitte ab, und machen an dem Stiel einen spizigen Winkel. Die kleinen Blätter, wie auch die an den Zweigen und Fruchtknospen sind länglich, viel schmaler, nicht so tief ausgeschnitten als die großen, und haben oben nicht drey Zähne. Sie sind steif, oben hellgrün und glatt, unten aber mit weißen dichten Haaren kurz besetzt, auch kaum mit sichtbaren Adern durchzogen, und stehen auf sehr kurzen ziemlich dicken Stielen wechselweis an den Zweigen.

An den Seiten der Zweigen entspringen die Blumen, und stehen in straußenförmiger Gestalt besammen auf einen Stiel, der am Ende 4 Blumen hat. Auf den zwey Seiten dieses Stiels kommen aus der Achsel eines Blatts wechselweis kleine Zweige, oder Vertheilungen, welche am Ende 2 oder 3 Blumen haben, zum Vorschein, daß also dieser Strauß aus 12 bis 16 Blumen bestehet. Die Blumenblätter sind 5 an der Zahl, weiß, rund, sehr stark löffelförmig ausgehöhlt, haben weiße Staubfäden, worauf blaßgelbe Kölbchen sitzen, und zween Griffel, auf denen hellgrüne Narben stehen. Sie öffnen sich im May und Juny.

Von denen Früchten oder Beeren sind einige rund, am Ende breitgedrückt, andere etwas kranzelförmig, und endigen sich mit einem sehr breiten dunkelbraunen Nabel. Die Größe ist verschieden, und richtet sich nach dem Boden, den Jahren, und der Lage, oder dem Stand des Baumes. Der Stiel ist röthlichbraun, von mittelmäßiger Dicke, und stehet der Frucht gleich. Die Haut ist sehr glatt, und ein wenig glänzend. Die Seite ist im Schatten weißlich oder bleichgelb, bisweilen sehr schwach roth verwaschen, die andere Seite ist etwas dunkelroth. Das Fleisch ist hellgelb, mehlig, und nicht sonderlich delicat zum Essen. Der Saft ist etwas säuerlich und desselben sehr wenig. Man findet in dieser Frucht 2 große braune ungleiche Steine oder Saamentörner, die beinartig, sehr hart, auf der Seite, wo sie gegeneinander liegen, breitgedrückt, und auf der andern zugerundet sind. Diese Seite hat der Höhe nach öfters eine kleine Vertiefung oder Rinne. Sie sind, nachdem die